

Summa summarum: Es ist ein treffliches Werk, das sich durch wissenschaftliche Genauigkeit, durch Reichhaltigkeit und originelle Selbständigkeit auszeichnet.

St. Florian.

Dr. Johann Akerl.

- 29) „**Wahnworte aus Kindesherz.**“ Zum Gebrauch für Seelsorger, Eltern und Erzieher. Von Josef Hofmaninger, reguliertem Chorcherrn des Stiftes St. Florian und Pfarrvikar in Hosskirchen. Mit Druckbewilligung des hochwürdigsten Ordinariates Linz. Kl. 8°. 147 S. Linz a. D. 1904. Druck und Verlag des kathol. Pressevereins. Geb. K 1.60.

„Wahnworte aus Kindesherz“ betitelt sich das Büchlein, das vor uns liegt. Seinen Titel verdient es voll und ganz. Wahnworte sind es voll der Liebe und Sanftmut, gepaart mit heiligem Ernst, die in demselben niedergeschrieben. Wahnworte sind es aus Kindesherz. Vom Herzen kommt die Sprache, die uns aus diesem Büchlein redet, zum Herzen hinwiederum bringet sie und zwar zum Kindesherzen, denn sie ist einfach, kindlich, fromm, wie dieses selbst. Kein langes und breites und oft wenig fruchtendes Moralisieren über die Fehler und Sünden, von denen der priesterliche Kinderfreund abmahnen will, finden wir in seinen Ausführungen, sondern kurz und treffend fixiert er in wenigen Sätzen den Gegenstand seiner jeweiligen Ermahnung, rückt ihn in sein wahres Licht, zeigt sein Wesen, sowie auch seine nachteiligen Folgen für Zeit und Ewigkeit. In den Ermahnungen selbst, welche teils die Sünden im allgemeinen, teils die Verfehlungen gegen die Gebote Gottes, der Kirche u. s. w., sowie noch einige der vorzüglichsten Hilfsmittel zu einer christlichen Lebensführung, als z. B. Gebet, öfteren Empfang der heiligen Sakramente u. s. w. zum Gegenstand haben, finden wir den Text der heiligen Schrift passend und reichlich in Anwendung gebracht, sei es nun, daß derselbe wörtlich angeführt wird, sei es, daß wenigstens die Grundgedanken demselben entnommen sind. Der hochwürdige Verfasser hat in dieser Schrift ohne Zweifel ein Werk geschaffen, das allen, für die es bestimmt, vorzügliche Dienste leisten wird in der religiösen Bildung und Erziehung der Lieblinge des Herrn. Es kann daher allen, die im Werke der Erziehung tätig sind, bestens empfohlen werden.

Wien.

P. Gisela Milinger S. D. S.

- 30) **Die seligste Jungfrau nach Bischof Laurent.** Neuer Monat Mariä von Th. Hartmann, Pfarrer. Luxemburg. St. Paulus-Gesellschaft 1903. 12°. 338 S. Geb. M. —.80 = K —.96.

In den drei Bänden der Marienpredigten des im Jahre 1884 verstorbenen Bischof Laurent, apostolischen Vikars von Luxemburg, finden sich gar schöne und erhabene Ideen, die es verdienen, öfters dem frommen Volke vorgeführt zu werden. Es war daher ein glücklicher Gedanke des Herausgebers, sie zu einem Marienmonat zusammenzustellen; die mühsame Arbeit desselben hätte aber für manchen Leserkreis noch höheres Interesse, wenn in Fußnoten wäre bezeichnet worden, an welchen Stellen der Musterpredigten sich die angeführten Aussprüche finden, wenn sie auch nicht wörtlich hier vermerkt sind. Zu geistlicher Lesung, Betrachtung oder auch zu Vorträgen findet sich viel lehrreicher Stoff; da er aber öfters in schwungvoller Form erscheint, muß er der Fassungskraft des einzelnen erst fürs Praktische nahegelegt werden, was die zu den 31 Abschnitten hinzugegebenen Anwendungen und Gebete erreichen sollen. Es würden sonst die Belehrungen, die ohne geschichtliche Beispiele oder dergleichen Veranschaulichungen gegeben werden, etwas eintönig oder ermüdend wirken. Der Inhalt bewegt sich um die Titel: Grund, Kennzeichen und Vortrefflichkeit der Marienverehrung (1.—7. Tag); Lebensgeheimnisse, bzw. Feste Mariens (8.—26. Tag); Maria